

# Nach der Tombola sitzen alle in einem Boot

**Lions-Club übergab Spende an IKB Weinheim und an die Odenwälder Fraternität**

(rok) „Wie kommt man zu Geld?“ Diese allzuoft gegenwärtige Frage quälte im vergangenen Winter auch die Herren des Weinheimer Lions-Clubs. Doch keineswegs um den eigenen Geldbeutel machten sie sich Sorgen. Für einen guten Zweck wollten sie sich bereichern. Genauer definierte das Präsident Wolfgang Mattick am Dienstag bei einem Pressegespräch: „Für einen Verein, der unsere Hilfe zur Selbsthilfe braucht.“ Die Wahl der Herren fiel auf die Behinderten-Selbsthilfegruppen IKB Weinheim und Fraternität Weschnitztal/Überwald. Und das Wie war auch bald gelöst. Mit einer Tombola habe man relativ viele Menschen ansprechen wollen, erklärte Mattick den damaligen Beschluß. Im Anschluß an das Gespräch überreichte der Präsident an die Vertreter der beiden Gruppen einen Briefumschlag mit dem Erlös der Tombola.

Als Ort der Handlung hatten die Lions das Famila-Einkaufszentrum in Weinheim gewählt. Wer dort zwischen dem 24. und dem 26. März dieses Jahres mit dem Einkaufskorb einmarschierte, der wurde ganz bestimmt von einem der Clubmitglieder „angehauen“. Wolfgang Mattick berichtete jedenfalls nicht ohne Stolz: „In diesen zweieinhalb Tagen haben wir etwa 15- bis 20 000 Menschen angesprochen. Das ist immerhin fast die Hälfte der Weinheimer Bevölkerung.“ Und bevor der Lions-Chef selbst die Dankesworte der Selbsthilfegruppen hörte, wußte er selbst welche zu verteilen: „Die Kunden ließen sich alle gerne ansprechen und reagierten so gut wie nie böse. Den Weinheimern kann ich in dieser Beziehung nur beste Zeugnisse ausstellen.“ Und noch einer durfte stolz lächeln: Famila-Geschäftsführer Norbert Chrobok. Denn: „Ohne die Räume wäre dieser Erfolg nie möglich geworden.“ (Mattig)

Doch dann waren sie an der Reihe: Harald Ganter und Norbert Schäfer von der Weinheimer IKB und Ria Röder und Hans Sirtl von der Odenwälder Fraternität. Beide Einrichtungen, so versicherten sie den Lions-Herren, hätten sich schon einen festen Verwendungszweck für die erhaltene Summe ausgedacht. Fast hätte man den Umschlägen bei der Übergabe gar nicht angesehen, was aus ihrem erklecklichen Inhalt von jeweils 4000 Mark so alles werden kann. Die Weinheimer haben von ihrer Tombola-Spende schon zwei Kanu-Boote gekauft. Wie Sportbetreuer Harald Ganter später auch anhand eines Filmes bewies, ist das Kanufahren bei der IKB eine Therapiemöglichkeit, die aus der Arbeit mit behinderten Kindern nicht mehr wegzudenken ist. Gerade bei Ferienfreizeiten, die von Weinheim aus mit behinderten

und nichtbehinderten Kindern gemeinsam durchgeführt werden (und womit die IKB auch bundesweit Schule machen will), seien Dreier-Bootsfahrten regelmäßig im Programm. Auch im wöchentlichen Sportprogramm können jetzt Behinderte mit Betreuern – nicht nur sprichwörtlich – in einem Boot sitzen.

Auch die Fraternität Weschnitztal/Überwald will mit ihrem Tombola-Erlös Ferienaufenthalte für behinderte Kinder organisieren. Und Hans Sirtl stimmt

mit Harald Ganter überein, daß Ferien für behinderte Kinder aus vielerlei Gründen wichtig seien. Auch dürfe man hier nicht die Eltern vergessen, die „meistens einen Höchstaufwand an Pflege bringen müssen“. Urlaub für die Kinder biete daher auch Abstand von den täglichen Problemen der Eltern. Einig zeigten sich beide Selbsthilfegruppen auch in dem Plan Ganter, andere Jugendfreizeiten, wie etwa die der Kirchen oder der AWO, für behinderte Kinder zu öffnen. Dazu der Betreuer: „Es heißt immer, der Aufwand sei hier so groß, mit unseren Maßnahmen haben wir gezeigt, daß es gar nicht so ist.“

Wolfgang Mattick sah die offizielle Übergabe auch als einen Beweis dafür, wie schnell und unbürokratisch ein Erlös an der vorgesehenen Stelle landen kann. Wozu Hans Sirtl nur beipflichten konnte: „Jeder kleine Nordbade oder Südhesse kann kontrollieren, daß sein Geld an der richtigen Stelle gelandet ist.“



Für einen solchen Zweck zieht man die Spendierhosen schon mal gerne an. Von links nach rechts: Lions-Clubpräsident Wolfgang Mattick, Vizepräsident Dr. Winfried Kilian, Ria Röder und Hans Sirtl (beide von der Fraternität Weschnitztal-Überwald), Norbert Schäfer (Vorsitzender der IKB Weinheim), Norbert Chrobok (Geschäftsführer Famila-Einkaufszentrum) und Harald Gantner (Leiter der Sportbetreuung bei der IKB).  
Bild: Fischer